

In der Nähe von Vicenza in Ober-Italien liegt die kleine Ortschaft Montecchio maggiore, zu deutsch also das große Montecchio, obwohl der Flecken klein und unbedeutend genug ist und eigentlich nur aus einer einzigen langen Straße besteht. Die kleinen Nebengäßchen führen gar bald hinaus ins Freie, zu den Feldern und Weinbergen, welche den Ort umgeben und diesem Städtchen den Lebensunterhalt verschaffen, wie der ganzen Umgegend.

Ein wenig von dem Orte entfernt, auf der Höhe eines jener Weinberge, welche die Stadt auf einer Seite begrenzen, stand ein kleines Haus, von Gartenland umzogen. Über sein Dach breiteten einige alte, immergrüne Korkeichen ihr dichtes, dunkelglänzendes Laub und hielten die grellen Sonnenstrahlen zurück, so daß es schattig und kühl war auf dem freien Platze vor der kleinen Thür, welche in das Innere des Hauses führte. Zwar waren es noch die Strahlen der Maisonne, die von dem dunkelblauen Himmel hernieder fielen; aber in dem schönen Italien gehört der Mai bereits zu den warmen Monaten, während er im deutschen Lande oft noch Frost und rauhe Tage bringt. Da erfreut man sich unter diesem wärmeren Himmel denn doppelt an dem Schatten jener immergrünen Eichen, welche auch im Winter ihren Blätterschmuck behalten, denn die andren Bäume gewähren auch dort mit ihrem zarten, dünnen Frühlingsgrün zu dieser